



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD

**Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT**  
Berufsbildung

---

# Berufsmaturität – Zahlen und Fakten

Stand 2010

---

Februar 2012



## Inhalt

<b>1</b>	<b>Entwicklung der Berufsmaturität im Überblick</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Kantonale Unterschiede</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Beruflicher Hintergrund und BM-Richtung</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Übertrittsquote an die Fachhochschulen</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Fachhochschuleintritt nach Zulassungsausweis</b>	<b>6</b>

## 1 Entwicklung der Berufsmaturität im Überblick

Zwischen 2000 und 2010 verdoppelte sich die Anzahl der Berufsmaturitätszeugnisse (BM-Zeugnisse) nahezu von 6'500 auf gut 12'000 BM-Zeugnisse, wobei insbesondere die knapp 2'800 zusätzlichen BM-Zeugnisse der kaufmännischen Richtung stark ins Gewicht fielen. Ein ausgeprägtes Wachstum hat auch die gesundheitliche und soziale Richtung vorzuweisen, in der 2003 erstmals 80 und 2010 fast 1'500 BM-Zeugnisse ausgestellt wurden. Demgegenüber stagnierte die Entwicklung der BM-Zeugnisse der gewerblichen und naturwissenschaftlichen Richtung in den vergangenen fünf Jahren (vgl. Tabelle 1).

Berufsmaturitätsrichtung	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2006	2007	2008	2009	2010
technische	2'684	2'966	3'111	3'291	3'433	3'678	3'358	3'358	3'153	3'269	3'423	3'588
kaufmännische	3'314	3'770	4'358	4'852	5'391	5'604	5'615	5'615	5'584	5'564	5'703	6'099
gestalterische	300	338	417	463	540	623	681	681	653	680	697	697
gewerbliche	102	136	179	225	182	196	210	210	160	226	239	235
naturwissenschaftliche	75	79	120	116	119	134	128	128	153	181	183	159
gesundheitliche und soziale	0	0	0	80	209	484	623	623	894	1'013	1'240	1'471
<b>Total</b>	<b>6'475</b>	<b>7'289</b>	<b>8'185</b>	<b>9'027</b>	<b>9'874</b>	<b>10'719</b>	<b>10'615</b>	<b>10'615</b>	<b>10'597</b>	<b>10'933</b>	<b>11'485</b>	<b>12'249</b>

Tabelle 1 Anzahl BM-Zeugnisse pro BM-Richtung zwischen 2000 und 2010; Daten BFS

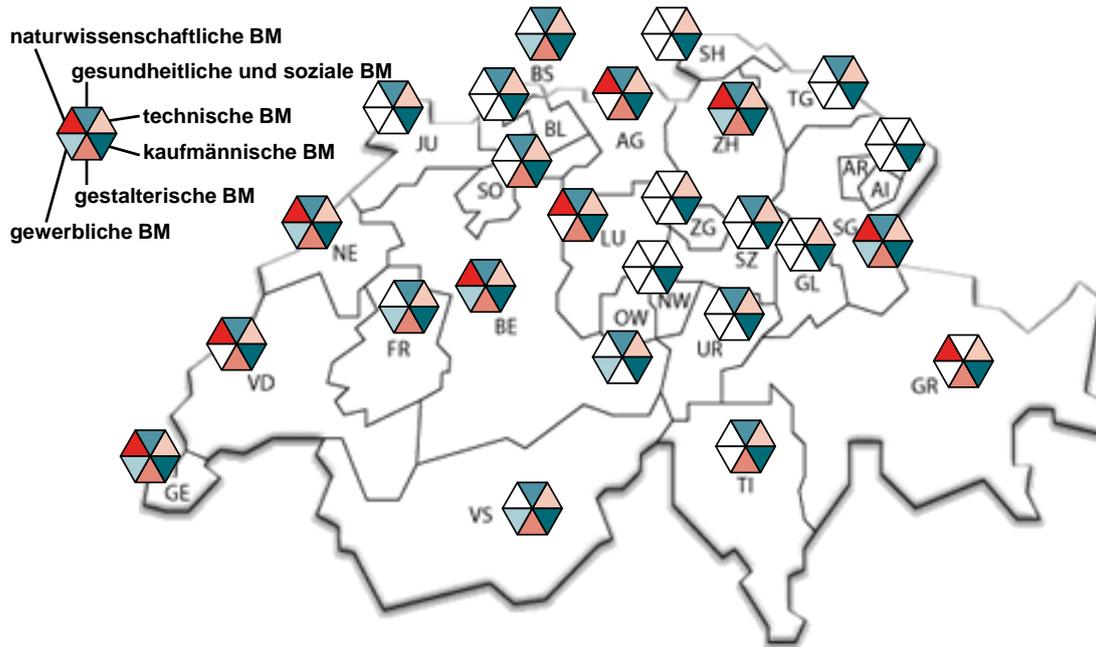
Die relativen Anteile der aktuell existierenden sechs BM-Richtungen sind sehr ungleich: Die kaufmännische Richtung ist die mit Abstand häufigste (50% aller BM-Zeugnisse im Jahr 2010), gefolgt von der technischen mit 29% der BM-Zeugnisse. Unterschiedlich pro Richtung ist auch der Anteil der lehrbegleitenden BM (BM-1); gesamtschweizerisch lag dieser Anteil 2010 bei 56% (vgl. Tabelle 2).

Berufsmaturitätsrichtung	BM-Zeugnisse	Anteil am Total	Anteil BM-1
technische	3'588	29%	54%
kaufmännische	6'099	50%	67%
gestalterische	697	6%	51%
gewerbliche	235	2%	34%
naturwissenschaftliche	159	1%	15%
gesundheitliche und soziale	1'471	12%	24%
<b>Total</b>	<b>12'249</b>	<b>100%</b>	<b>56%</b>

Tabelle 2 Anteil der verschiedenen BM-Richtungen und der lehrbegleitenden BM (BM-1) im Jahr 2010; Daten BFS

## 2 Kantonale Unterschiede

Der Umstand, dass nicht jeder Kanton alle sechs BM-Richtungen anbietet (vgl. Abbildung 1) und in den Regionen grosse Unterschiede betreffend Angebote an Lehrstellen existieren, widerspiegelt sich sowohl in den unterschiedlichen BM-Quoten (vgl. Abbildung 2) als auch in der spezifischen Verteilung BM-Richtungen in den einzelnen Kantonen (vgl. Abbildung 3).



econcept

Abbildung 1: Angebot der sechs BM-Richtungen in den Kantonen 2010; Daten BBT

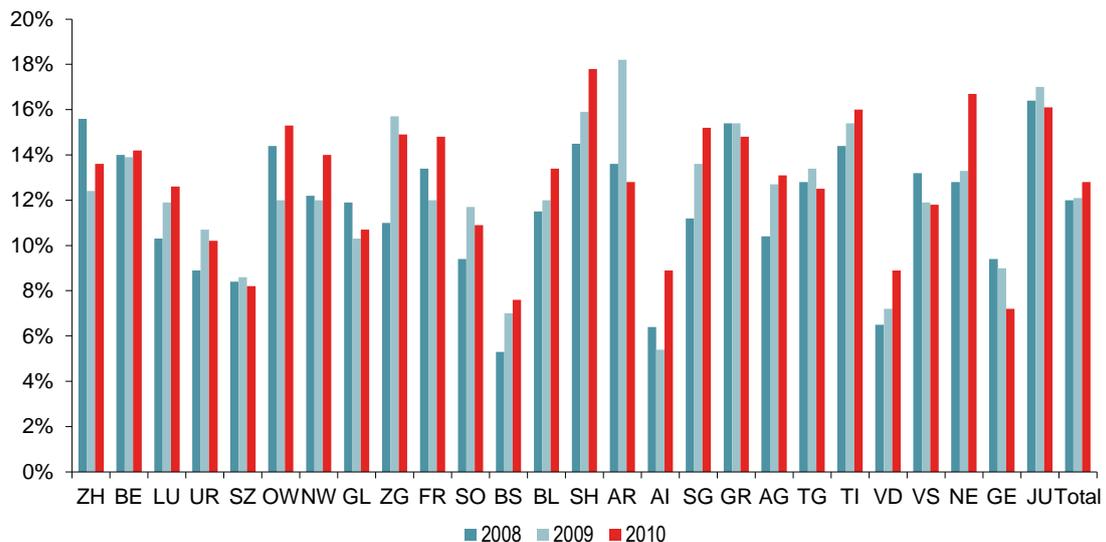


Abbildung 2: Entwicklung der BM-Quoten 2008-2010 nach Kanton und für die Schweiz (Total); Daten BFS

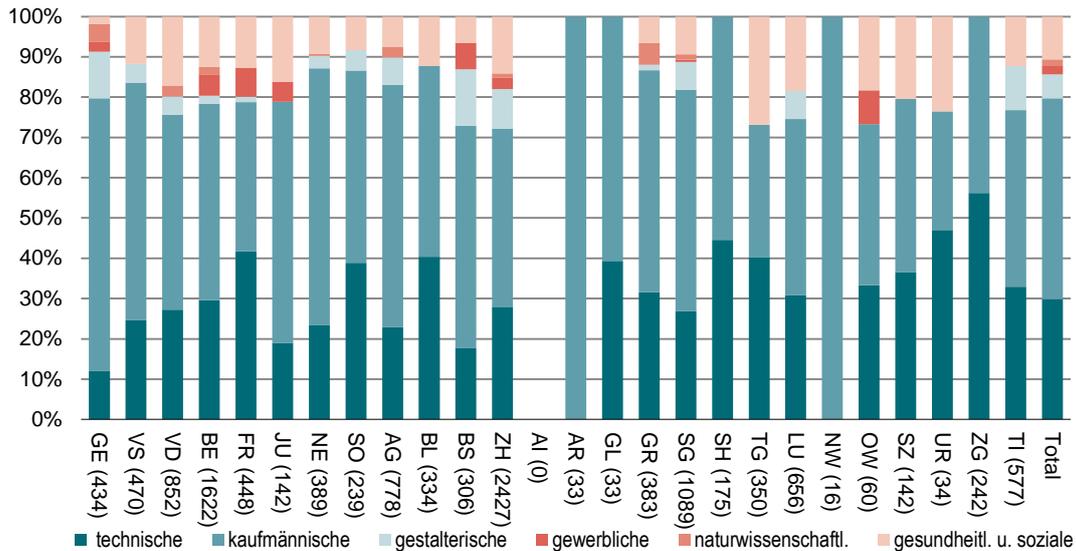


Abbildung 3: BM-Zeugnisse 2010 nach Richtungen pro Kanton und für die Schweiz (Total); Daten BFS

Gesamtschweizerisch lag 2010 die BM-Quote bei knapp 13%, im Vergleich dazu lag die gymnasiale Maturitätsquote bei knapp 20%. Am höchsten ist die BM-Quote im Kanton Schaffhausen (knapp 18%), am tiefsten in den Kantonen Genf und Basel Stadt (7.2% und 7.6%), die sich im Gegenzug aber durch überdurchschnittlich hohe gymnasiale Maturitätsquoten (27.5% und 28.8%) auszeichnen. Die Maturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein Maturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der entsprechenden Altersklasse der Bevölkerung (für die gymnasiale Maturität bilden die 19-Jährigen und für die BM die 21-Jährigen die Vergleichsbasis).

### 3 Beruflicher Hintergrund und BM-Richtung

In allen BM-Richtungen finden sich Absolventen/innen mit unterschiedlicher beruflicher Grundbildung. Doch auch hier gibt es grosse Unterschiede zwischen den einzelnen BM-Richtungen. Die homogenste berufliche Grundbildung findet sich in der kaufmännischen Richtung: 2010 hatten über 95% der Absolventen/innen eine kaufmännische Grundbildung absolviert (Kaufmann/frau E, Kaufmann/frau B, Kaufm. Angestellte/r oder Handelsmittelschuldiplom). Auch in der technischen Richtung haben die Absolventen/innen schätzungsweise zu vier Fünftel einen Beruf gelernt, in welchem technische Kenntnisse und naturwissenschaftliche Grundlagen wichtig sind, doch diese umfassen gegen 100 verschiedene berufliche Grundbildungen. Der weitaus heterogenste berufliche Hintergrund findet sich in der gesundheitlichen und sozialen Richtung, in der aufgrund des hohen BM-2-Anteils wohl auch der höchste Anteil an Personen zu finden ist, die sich mit und nach der BM beruflich neu orientieren wollen (vgl. Tabelle 2 und Tabelle 3).



<b>Technische Richtung (2010): Total 3588 BM-Zeugnisse (nach Berufen)</b>					
Informatiker/in; Informatiker/in EFZ; Informatikmittelschuldiplomand/in	544	Elektro-Installateur/in EFZ; Elektromonteur/in	212	Mediamatiker/in	65
Polymechaniker/in; Polymechaniker/in EFZ	347	Hochbauzeichner/in	207	Schreiner/in	61
*Elektroniker/in; Elektroniker/in EFZ	277	Automechaniker/in; Automobil-Fachmann/-frau EFZ; Automobil-Mechatroniker/in EFZ	112	Zimmermann/Zimmerin	61
*Automatiker/in; Automatiker/in EFZ	250	Bauzeichner/in	110	Augenoptiker/in	53
Konstrukteur/in	219	Zeichner/in EFZ	95	Multimediaelektroniker/in	47
Chemielaborant/in; Biologielaborant/in; Laborant/in EFZ	216	Geomatiker/in; Geomatiker/in EFZ	67		
<b>Kaufmännische Richtung (2010): Total 6099 BM-Zeugnisse (nach Berufen)</b>					
Kaufmann/-frau E / B; *Kaufm. Angestellte/r	4024	*Detailhandelsangestellte/r; Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ-Beratung/-Bewirtschaftung	61	Informatiker/in; Informatiker/in EFZ; Informatikmittelschuldiplomand/in	29
Handelsmittelschuldiplom	1870	Mediamatiker/in	36		
<b>Gestalterische Richtung (2010): Total 697 BM-Zeugnisse (nach Berufen)</b>					
Hochbauzeichner/in	49	Gestalter/in; Designer/in	75	Zeichner/in EFZ	37
Bekleidungsgestalter/in	49	Kaufmann/-frau E / B; *Kaufm. Angestellte/r	43	Dekorationsgestalter/in	23
Polygraf/in; Polygraf/in EFZ	78	Grafiker/in	47	Schreiner/in	23
<b>Gewerbliche Richtung (2010): Total 235 BM-Zeugnisse (nach Berufen)</b>					
Koch/Köchin; Koch/Köchin EFZ	33	Drogist/in	18	*Detailhandelsangestellte/r; Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ-Beratung/-Bewirtschaftung	20
Coiffeur/-euse; Coiffeur/-euse EFZ	15	Gärtner/in; *Landschaftsgärtner/in; Gärtner/in (Lullier)	14		
<b>Naturwissenschaftliche Richtung (2010): Total 159 BM-Zeugnisse (nach Berufen)</b>					
Gärtner/in; *Landschaftsgärtner/in; Gärtner/in (Lullier)	37	Landwirt/in; Landwirt/in EFZ	36	Biologielaborant/in; Chemielaborant/in	15
Drogist/in	12	Forstwart/in; Forstwart/in EFZ	9		
<b>Gesundheitliche und soziale Richtung (2010): Total 1471 BM-Zeugnisse (nach Berufen)</b>					
Fachangestellte/r Gesundheit; Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ; *Krankenschwester/-pfleger AKP / *Niveau I / *Niveau II	392	Pharma-Assistent/in; Pharma-Assistent/in EFZ	105	Drogist/in	31
Kaufmann/-frau E / B; *Kaufm. Angestellte/r	174	Fachfrau/-mann Betreuung EFZ	132	Sozialagoge/-agogin	51
Medizinische/r Praxisassistent/in; Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	117	*Detailhandelsangestellte/r; Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ-Beratung	32	Koch/Köchin; Koch/Köchin EFZ	33

Tabelle 3 BM-Zeugnisse 2010 nach Richtung und Berufen: Pro BM-Richtung werden die Berufe mit mindestens 30 BM-Absolventen/innen oder aber die 5 häufigsten Berufe aufgeführt; mit \* versehen sind aufgehobene Berufe; Daten BFS

## 4 Übertrittsquote an die Fachhochschulen

In den vergangenen zehn Jahren lagen die Übertrittsquoten von BM-Absolventen/innen mehr oder weniger konstant zwischen 50 und 60% (vgl. Abbildung 4).

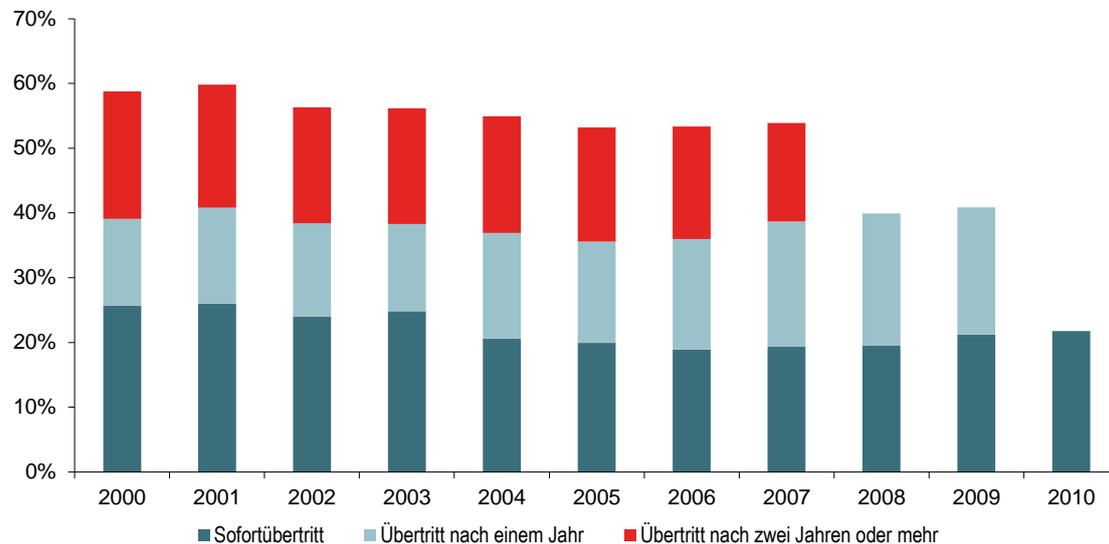


Abbildung 4: Übertrittsquoten BM – Fachhochschulen nach BM-Kohorten 2000-2010; Daten BFS

Die verschiedenen BM-Richtungen weisen grosse Unterschiede in der Übertrittsquote zu den Fachhochschulen auf. In der BM-Kohorte 2007 wies die technische Richtung mit 70% die höchste Übertrittsquote auf. Die tiefste Übertrittsquote lag mit 36% bei der gewerblichen Richtung vor (vgl. Tabelle 4).

Berufsmaturitäts- richtung	Sofortübertritt	Übertritt nach 1 Jahr	Übertritt nach 2 Jahren oder mehr	Übertritt Total
technische	28%	28%	14%	70%
kaufmännische	16%	15%	17%	48%
gestalterische	15%	14%	11%	40%
gewerbliche	13%	10%	13%	36%
naturwissenschaftliche	33%	22%	11%	66%
gesundheitliche und soziale	15%	18%	14%	47%
<b>Total</b>	19%	19%	15%	54%

Tabelle 4 Übertrittsquoten der BM-Kohorte 2007 an die Fachhochschulen nach BM-Richtung; Daten BFS

## 5 Fachhochschuleintritt nach Zulassungsausweis

Die Berufsmaturität ist der wichtigste Zulassungsausweis zu den Fachhochschulen (FH). Im Jahr 2010 hatten 48% der Studienanfänger/innen an den FH ein BM-Zeugnis, weitere 22% eine gymnasiale Maturität und 3% eine Fachmaturität. Der Anteil mit ausländischem Zulassungsausweis lag in den vergangenen zehn Jahren konstant zwischen 11% und 16% aller FH-Studienanfänger/innen (vgl. Abbildung 5)

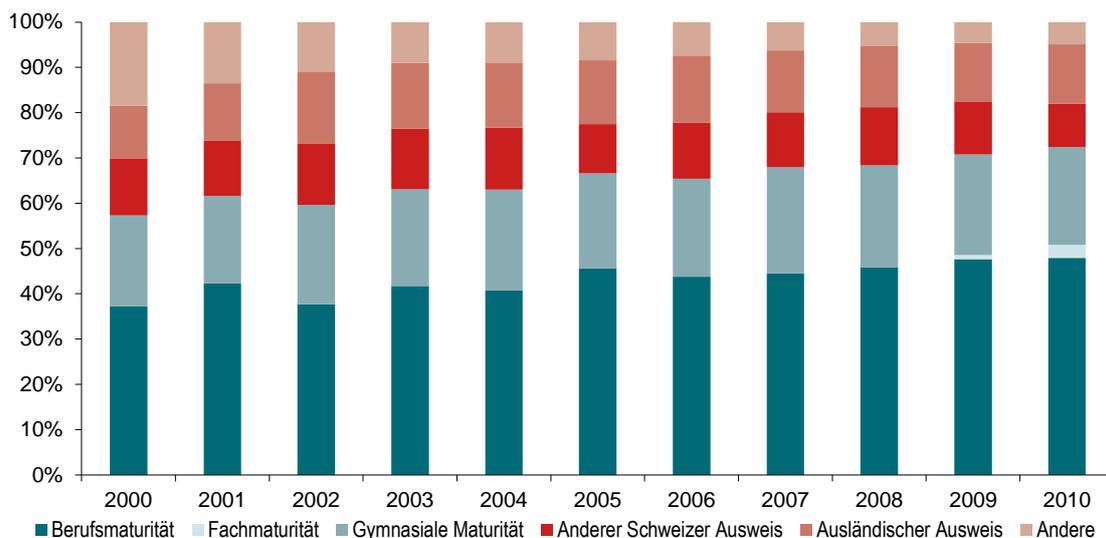


Abbildung 5: FH-Eintritte nach Zulassungsausweis, Entwicklung 2000-2010; Daten BFS

Die Wichtigkeit des BM-Zeugnisses als Zulassungsausweis variiert stark in den verschiedenen FH-Studienbereichen. Tabelle 5 zeigt die FH-Eintritte des Jahres 2010 nach Zulassungsausweis für alle FH-Studienbereiche auf. Innerhalb der acht FH-Studienbereiche, für die es verwandte Berufe (EFZ) gibt und für die im RLP-BM gebündelt in 5 Ausrichtungen spezifische BM-Bildungsgänge vorgesehen sind, wiesen die FH-Studienbereiche Technik und Informationstechnologie sowie Wirtschaft und Dienstleistungen mit 63% oder resp. 62% die höchsten Anteile von BM-Zeugnissen als FH-Zulassungsausweis vor. Demgegenüber war die BM als Zulassungsausweis für die FH-Studienbereiche Design (26%), Soziale Arbeit (31%) und Gesundheit (20%) weniger dominant (vgl. Tabelle 5, farblich hervorgehoben).

Die FH-Studienbereiche Sport, Musik, Theater und andere Künste, Angewandte Linguistik und Angewandte Psychologie zeichnen sich mit Ausnahme des FH-Studienbereichs Musik, Theater und andere Künste durch tiefe Studierendenzahlen aus. Da es für diese FH-Studienbereiche wiederum mit Ausnahme des FH-Studienbereichs Musik, Theater und andere Künste keine verwandten Berufe (EFZ) gibt, sieht der RLP-BM keine spezifische BM vor.



Zulassungsausweis / FH-Studienbereich/ (Absolute Zahlen und %-Anteil pro FH-Studienbereich)	Technik u. Informationstechnologie	Architektur, Bau- u. Planungswesen	Chemie und Life Sciences	Land- und Forstwirtschaft	Wirtschaft und Dienstleistungen	Design	Gesundheit	Soziale Arbeit	Sport	Musik, Theater und andere Künste	Angewandte Psychologie	Angewandte Linguistik	Total
BM technische Richtung	1'611 57%	395 40%	224 34%	14 9%	248 5%	35 5%	13 1%	22 2%	6 20%	6 1%	7 5%	1 1%	2'582 17%
BM kaufmännische Richtung	124 4%	9 1%	18 3%	6 4%	2'906 55%	28 4%	57 4%	172 12%	9 30%	9 1%	43 29%	30 25%	3'411 23%
GM gestalterische Richtung	17 0.6%	53 5%	8 1%	3 2%	31 0.6%	126 17%	5 0.3%	24 2%	0 0%	33 4%	3 2%	3 3%	306 2%
BM gewerbliche Richtung	9 0.3%	10 1%	12 2%	0 0%	31 0.6%	0 0%	2 0.1%	6 0.4%	2 7%	1 0.1%	1 0.7%	1 0.8%	75 0.5%
BM naturwissenschaftl. Richtung	8 0.3%	9 0.9%	57 9%	53 36%	1 0%	1 0.1%	4 0.3%	3 0.2%	0 0%	0 0%	2 1%	0 0%	138 0.9%
BM gesundheitl. u. soziale Richtung	9 0.3%	4 0.4%	32 5%	1 0.7%	49 0.9%	1 0.1%	241 15%	225 16%	3 10%	7 0.8%	20 14%	1 0.8%	593 4%
<b>Total BM</b>	<b>1778 63%</b>	<b>480 49%</b>	<b>351 54%</b>	<b>77 52%</b>	<b>3266 62%</b>	<b>191 26%</b>	<b>322 20%</b>	<b>452 31%</b>	<b>20 66%</b>	<b>56 6%</b>	<b>76 51%</b>	<b>36 30%</b>	<b>7'105 48%</b>
Gymnasiale Maturität	410 15%	173 18%	123 19%	56 36%	868 17%	290 39%	564 36%	264 18%	4 13%	360 41%	26 17%	56 46%	3194 22%
Andere Schweizer Ausweise	178 6%	39 4%	55 8%	8 5%	322 6%	41 6%	382 24%	317 22%	6 20%	35 4%	30 20%	11 9%	1424 10%
EFZ	64 2%	15 2%	4 0.6%	0 0%	27 0.5%	37 5%	17 1%	18 1%	0 0%	37 4%	5 3%	2 2%	226 2%
Ausländische Ausweise	308 11%	233 24%	98 15%	8 5%	591 11%	142 19%	151 10%	89 6%	0 0%	311 35%	7 5%	9 7%	1'947 13%
Fachmaturität	2 0.1%	6 0.6%	11 2%	0 0%	20 0.4%	10 1%	98 6%	247 17%	0 0%	20 2%	4 3%	7 8%	425 3%
mit Aufnahmeprüfung	91 3%	35 4%	10 2%	0 0%	162 3%	26 4%	36 2%	59 4%	0 0%	61 7%	1 0.7%	0 0%	481 3%
Passerelle	1 0%	3 0.3%	0 0%	0 0%	6 0.1%	0 0%	20 1%	0 0%	0 0%	0 0%	0 0%	0 0%	30 0.2%
<b>Total andere Zulassungsausw.</b>	<b>1'054 37%</b>	<b>504 51%</b>	<b>301 46%</b>	<b>72 48%</b>	<b>1'996 38%</b>	<b>546 74%</b>	<b>1'268 80%</b>	<b>994 69%</b>	<b>10 34%</b>	<b>824 94%</b>	<b>73 49%</b>	<b>85 70%</b>	<b>7'727 52%</b>
<b>Total FH-Eintritte</b>	<b>2'832</b>	<b>984</b>	<b>652</b>	<b>149</b>	<b>5'262</b>	<b>737</b>	<b>1'590</b>	<b>1'446</b>	<b>30</b>	<b>880</b>	<b>149</b>	<b>121</b>	<b>14'832</b>

Tabelle 5 FH-Eintritte 2010 nach FH-Studienbereich und Zulassungsausweis; farblich hervorgehoben werden die 8 FH-Studienbereiche, für die es verwandte Berufe (EFZ) gibt und für die im RLP-BM, gebündelt in 5 Ausrichtungen, spezifische BM-Bildungsgänge vorgesehen sind. Daten BFS